



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Erste Erforschung. Wie man sich in Bezwingung der vnordentlichen
Begirden verhalte/ oder verhalten solle.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

ger / je näher vnempfindlicher Weiß zum Todt vnd
letzten End kommen / vnd wie hoch vnd werth wir
solche Zeit schätzen sollen / dieweil wir vermittelst
derselben zur immerwöhrender vnd gewünschter
Seeligkeit gelangen mögen.



Anderes Capittel.

Die andere Gattung der Er-
forschungen für Weltliche vnd
Geistliche.

Erste Erforschung.

Wie man sich in Bezwingung der
Passionen oder vnordentlichen Begir-
den verhalte / oder verhalten
soll.

Auß Antonio Suquet.

Sleich wie im obern Theil der Seelen die
Brunnquell alles Übels ist der aigne Will
vnd Liebe / vnd das aigne Urtheil / also ist
im vndern Theil der Passionen / welche sonsten vn-
verschaidenlich seynd / Unbendigkeit. Die Bewe-
gungen des Gemüts werden Passionen genennt /
darumben / daß die sinnliche Appetit oder Begir-
den etwan bewegt werden durch Einbildung einer
guten oder bösen Sachen / vnd ein Impression oder
Eintrückung im Leib verursachen. Derselbige App-

Pars V.

R r

petit

perit ist zweyerley / nemblich der begirdliche vnd der zürnende. Der begirdliche / welcher sich ledighen allzeit bey einer guten oder bösen Sach auffhält / hat eigentlich diese sechs nachfolgende Passiones. Ein Liebe des fürgebildeten Guts / auß welcher ein Begird / so selbiges abwesend ist? vnd ein Freud / wann es gegenwärtig ist / stüßlich erfolget: So dann aber etwas böses oder vbelß dem Gemüt fürkombt / so pflegt alsbald ein Verhaffung desselben; hierüber ein Verneyd- oder Zliehang / wann es abwesend ist; nachmahlen ein Schmerz / so selbiges gegenwärtig oder anwesend ist / zuentstehn. Der zürnende oder zornhaffte Appetit halt sich auff bey gutem vnd bösem Ding / so vil dieselben hochwichtig seynd: dessen seynd fünf Passiones. Hoffnung von einem hochwichtigen Gutt Keckheit wider ein böses / so schwerlich zuüberwinden ist: Verzweiffung des guten / so nicht kan erlangt werden: Furcht vor dem bösen / welches nicht kan überwunden werden / wie auch der Zorn.

Diese Passiones haben zum Object oder Gegenwurff die jenige Ding / welche durch die leibliche Sinn vernommen werden; als nemblich die Güter dieser Welt / so dann eintweyers vnder der Nutzbarkeit / oder der Ehr / oder aber vnder dem Wohlust begriffen seynd.

Wann einer derowegen sein Affect oder Annehmung von den zeitlich vnd irdischen Dingen / zu den ewigen verwenden thut / wird er die Beherrschung seiner Passionen erlangen; dann alle Passiones
oder

mischt seyn / auch künde nit möglich seyn / daß einer allhie derselben genieße / vnd dann nachmahlen auch der Ewigen. Dahero ist dem reichen Prafser gesagt worden: Sohn / gedenc / daß du guts empfangen hast in deinem Leben.

Diß ist zwar schwer / sonderlich im Anfang / aber nach dem Exempel Christi muß man das Fleisch creuzigen / vnd die sinnlichen Wellüsten wegen Hoffnung der himmlischen sich ent schlagen; also durch den Brauch selbst wird allgemach die Mortification ersüssen / daß sie nit ein Todt / sondern das Leben zu seyn / wird glaubt / vnd gehalten werden. Mercke / daß gesagt ist worden / die Liebe der zeitlichen Dingen / oder des Wollusts / oder sonst eines Nutzens / so ein Ursach der Verwirrungen: Dieweilen aber einen jeglichen sein aigner Wollust ziehet / auch gleich wie im Geruch die Rosungen vnd Speisen / vnd dero Geschmack pflegt zubesehen; also gleicher Gestalt manche mit mancherley Sachen vnder schidlich sich belustigen; solle ein jeder beforschen vnd durchgründen / Erstlich / wardurch er am meisten vnd sonderlich belustiget vnd gezogen werde / daß er allda die Morification anwende. Fürs ander / in Obacht nehmen / daß der Wollust (wie kundbar ist) durch die Porten der Sinnen pflegt einzuziehen; darumben sollen dieselben fleißiglich verwacht werde / daß der Feind gleich im ersten Antritt zuruck getriben werde. Als nemlich (Exempelweiß) wann dem Gesicht ein lustbarliches Object begegnet / so pflegt sich alsbald die Liebe / vnd hierüber die Begirlichkeit zu entzünden:

den: vnd ist alsdann ein starcker Streitt vonnöthen / selbiges zu überwinden: wann aber dieselbige Begird / oder jenes Feur / gleichsamb als ein Schlangenkopff nit zugelassen / vnd der Feind mit versperzter Porten vom Eingang abgehalten worden wäre; so wurde die Seel im Frieden verbliben seyn: weilen aber nicht möglich ist / daß im Gebrauch menschlicher Sachen / sonderlich wann diejenige Porten nit verwahrt werden / nit etwan der Feind einschleiche; so spähe vnd erkundige denselben / ob er zu lieben seye: Merck auff das betriegliche Schwerdt / mit dem er / als Joab den Amasam / dich begehrt vmbzubringen / sihe vnder dem Klaid / vnder der Gestalt der Creaturen den schiefsenden Feind. Dann solcher massen wirst du dem anmutenden Affect leichtlich mäffigen / vnd wird dich weder die Gestalt betriegen / noch in die gerichteten Fallstrick ziehen künden: sonder wann je dieselbe Sach zugebrauchen ist / wirst du fein absöndern das köstlich vom schlechten / den Stachel / oder was schädlich ist / vom Hönig / vnd also dasjenig / was nicht allein dich belustet / sonder auch zimlich ist / auß der Creatur brauchen. Ein grosser Unterschied ist aber zwischen dem Gerechten vnd Ungerechten / so gar im Gebrauch einer aignen Sachen: der Gerechte braucht selbige mäffiglich / vnd wider seinen Willen / die ewige Ding hat er aber begierlich im Gemüth: der Gottloß aber fährt darein / als ein Ros vnd Maulthier ohne Verstand / vnd hat ein Verdruß ab den Ewigen. Nach dem derowegen einer also der vnordentlichen Liebe

R r 3

der

der Creaturen hat Widerstand gethan / vnd ob seiner eignen Gefahr etwas witziger ist worden / mag ihm gut vnd nützlich seyn selbiges widerumb zu Gedächtnuß zu führen / vnd für Augen zu stellen / auch widerumb von neuem dapffer abtreiben das iemig / was böß vnd schädlich ist. Und wiewol diser Kampff den Gedancken nutzbarlich ist / dar durch sich einer richtet vnd bereit macht zu künftigen Zuständen / in deme er seinem Gemüth vor Gott fürstellt die vergangne Ding ; weisen auß solchen Übungen erwächst ein Gewonheit der Tugend / so ist doch weit nütlicher in der Gelegenheit sich selbst zu üben / wann nemlich (Exempel weiß) sich erzaigt / oder gesucht wird ein Gelegenheit der Schmach / deß Verachtens / Fastens / Ungemachs / zur Morificirung deß Geschmacks / der Begierlichkeit / &c. Es ist aber auch das jenig / was vermeldt worden / von Wiederholung der Gedancken / gar nit zugebrauchen bey fleischlicher Begird / oder schwerem Haß / oder andern dergleichen hefftigem Affect : dann in solchen Sachen bestehet der Sieg im stiehen / oder in Abwendung der Gedancken / vnd aller dero selben Anmahnungen.

Derwegen ist die würcliche Übung in Morification der Passionen / diese. Erstlich / durch vielfältig vnd öfttere Betrachtung das Gemüth von Wollüsten / vnd Lustbarkeiten der Sinnen / gleichsam als die Menschliche würden nicht wol gemäß oder anständig seyn / abwenden vnd beserren. Dahero gehören die Betrachtungen von den Hauptlastern.

Zum

Zum andern / etliche gewisse Betrachtungen vnd Exempel im Vorrath haben / dardurch einer sich / zusambt dem Gebett / in der Gelegenheit erhalten: auch das schlipfferend vnd wackende Gemüch stärken / vnd besteißen möge.

Zum dritten / bey zustehender Gelegenheit / den Affect oder Amutung erstlich innhalten; auch die Fuß oder die Hand / auff daß er nit alsbald darein falle / vnd zuvor erkundigen / ob das jenig / was sich begibt vnd zusetzet / gut oder böß seye. Welcher verständiger Mensch wurde freuentlich im finstern die Hand oder Fuß außstrecken / wo Dorn / wo Vnstat / vnd wo vil Gefahren erblicher Kranckheiten seynd?

Zum vierten / nach Anruffung Göttlicher Hülff / auß der Liebe Gottes vnd vnserer selbstn Verhaisung / widerig oder gegenstehende Wirkungen der Tugend machen: wann aber selbige Sach nothwendig ist / oder nützlich / dieselb alsdann mit gutem Intent oder Vorhaben zulassen / vnd nit von wegen allein des Wellusts.

Zum fünfften / nach dem Sig die vergangne Gedanken widerumb zuruck ziehen / vnd zu Gemüch führen / auch besehen vnd erkundigen / woher die Gefahr vnd der Fall rühre; vnd nachmals für sich täglich zu etlichmalen vor Gott vnd dem himlischen Heer / (wie obvermeldt worden.) dieselben vmbstossen vnd vernichten; erwann ein Gelegenheit / oder mehr suchen / an gewier Zahl selbige Gott dem Herrn auffopfern / vnd also mit Philisteeer Köpffen (das ist / mit Wirkungen der Mortification) die Huld Gottes erwerben. Besorderst aber muß man die

Fürwitzigkeit im Gesicht / in dem Gehör /c. zäumen
 vnd kändigen / wie Guilielmus Parisiensis recht vnd
 wol lehrt. Dann wie groß der Zwang vnd Gewalt
 der Fürwitzigkeit seye / ist kundbar in allen / sowol
 traurigen als andern Schauspielen / wie sehr der
 Mensch dadurch gerast vnd gelockt werde / beweiset
 Alipius bey dem H. Augustino: alldiweilen er / als
 er einmal in dem Theatro zugeschauet hatte / nach-
 maln gar kaum darvon mehr Kunde abgewendet wer-
 den. Aber der seelige Hugo Lincolniensche Bischoff
 hat 50. ganzer Jahrlang kein Frauenbild angeschauet;
 ja der H. Franciscus kennet gar keine von Angesicht.
 Wann dann die heilige Männer / welche angezogen
 waren mit dem Panzer des Glaubens / bedeckt mit
 dem Helm des Hais / vnd umgeben mit allerhand
 Rüstung Gottes / sich also besorgten / was sollen wir
 schlechte unbewaffnete Zwerglein / von welchen der
 Feind so vil vnd offermals den Sieg erhalten / vnd
 triumphiert hat / nit besorgen vnd fürchten? also auch
 muß man das Gehör bezäumen / vnd abhalten von
 Fabeln vnd Märlein / von vnnutzen Sachen vnd
 neuen Zeitungen; solcher Gestalt muß auch der Ge-
 ruch vnd andere Sinn / auß heiliger Verhaffung sei-
 ner selbst vnd Liebe Christi / mortificiret vnd abge-
 tödt werden. Vnd solches zwar nit allein in groß-
 vnd wichtigen Sachen / sonder auch in schlechten Din-
 gen; dann was soll es groß seyn / sich von Anschauung
 einer schändlichen Sach enthalten; aber von gezim-
 lichen vnd annemblichen Dingen sich abhalten / ist
 vil vnd wichtig. Also hat David das geschöpfte
 Wasser auß dem Schöpf-Brunnen zu Bethlehem
 auß

aufgegessen / vnd Gott geopfert; dann welcher in einem schlechten Ding nit getreu ist / vnd sich nit überwinden kan / wird solches auch nit in einer groß vnd wichtigen Sach vermögen vnd thun können. Die Seel aber / so solcher massen mortificirt ist / fliegt als ein truckne Feder gen Himmel; sonst / so sie feuch / oder naß ist von irdischem Dampff / fällt sie vnter sich vnd abwärts. Auch wird endlich der Seel bey solcher Entwöhnung / ein grosse Mahlzeit zugerichtet / als wie der Abraham in Entwöhnung seines Sohns gethan hat / das ist in geistlicher Mortification. Dann Gott last sich nit befinden im Land der wol vnd lustbarlich Lebenden. Damit aber das jenig / was bisher gesagt ist worden / desto besser gemerckt vnd ins Gemuth gedruckt werden möge /

Hievon können auch nutzlich gelesen werden die zwey Betrachtungen / welche bey gemeltem Author 1. Theil / 2. Buch / 19. Cap. zu finden.

Andere Erforschung.

Wie man seine gewöhnliche Werck anordne.

Auß Antonio Suquet.

Lestlich bedencke / daß die Vollkommenheit reach mag / ja auch solle / verspürt / geschlossen / vnd abgenommen werden auß der Vollkommenheit vnserer Würckungen; dermassen zwar / daß nur derjenige warhafftiglich vollkommen möge genenne werden / welcher dieselbe fleißig / außbündig vnd

Nr 5

voll-